

Liberales Argumente

Nr. 23 / 24. Januar 2011 / 17. WP

- **19. BAföG-Bericht nach § 35**

BAföG Entwicklung

- Volle Auswirkung der 22. und 23. BAföG-Novelle findet ihren Niederschlag
- Gefördertenanzahl steigt in Berichtszeitraum um rund 60.000 (11,4 Prozent) auf insgesamt 585.000 Schüler und Studierende.

Studierende

- Zahl der geförderten Studierenden ist um 16 Prozent von 333.000 auf 386.000 gestiegen.
- Die Gefördertenquote unter den Studierenden stieg von 24,4 Prozent auf 25,8 Prozent an.
- Der Anteil der Anspruchsberechtigten unter den Studierenden ist dagegen mit 71,2 Prozent konstant geblieben.
- Die Förderung für eine Ausbildung im Ausland ist im Berichtszeitraum sehr stark (54 Prozent) angestiegen. Im Jahr 2010 wurden 43.197 Auslandsaufenthalte gefördert.
- Der durchschnittliche Förderbetrag ist von 398 Euro auf 436 Euro gestiegen.
- Der Anteil an BAföG-Beziehern mit Vollförderung ist von 42,7 Prozent auf 39,3 Prozent gesunken.

Schüler

- Die Zahl der geförderten Schüler ist im Zeitraum von 2008 auf 2010 um 3,6 Prozent von 192.000 auf 199.100 Personen gestiegen.
- Der durchschnittliche Förderbetrag ist von 321 Euro auf 357 Euro gestiegen.

Ausgaben

- Die Ausgaben für die Ausbildungsförderung sind von 2,313 Mrd. Euro (2008) auf 2,860 Mrd. Euro (2010) angewachsen. Aufgrund der Auswirkungen des 23. BAföG-ÄndG ist ein weiterer Anstieg der Ausgaben ab 2011 zu erwarten.

Systematik

- Der Bund übernimmt 65 Prozent, die Länder 35 Prozent der anfallenden Kosten für das BAföG.
- Der Bundeshaushaltsentwurf (Epl. 30, Titelgr. 50) weist für das Jahr 2012 ein Soll an BAföG-Leistungen von 1.631.800.000 Euro aus.

- In der Regel werden 50 Prozent des Studierenden-BAföG als Zuschuss und 50 Prozent als zinsloses Darlehen ausbezahlt.

Rendite Studium

- OECD beziffert den Einkommensvorsprung von deutschen Akademikern im Schnitt mit 180.000 Euro gegenüber Nicht-Akademikern (hierbei sind auch viele Frauen mit Hochschulstudium einberechnet, die nach der Geburt von Kindern keiner oder einer Halbtagsbeschäftigung nachgehen).
- Die Armutsgefährdung sinkt mit dem Hochschulabschluss erheblich – während Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung zu circa. einem Viertel von Armut bedroht sind, liegt die Quote unter Akademikern nur bei rund 8 Prozent.